

Leipzig 19/4/97

Lieber Freund!

Von meinem Kameraden
 im Juli war ich in Lival u. im August
 im Seewerdingen, ferner zurückgekehrt,
 fand ich Ihre freundliche Zeile vom
 28. Aug., die aber unglücklich auch
 später abgegangen sind. Mit Bedauern
 erfuhr ich dann, daß Sie Ihre sieben
 Briefe zum 1. Sept. verschicken wollen
 daß mich die Gründe, die Sie
 dazu haben, billigen. Sie sollen
 sich sehr gut zeigen, die besten
 Briefe. Gerade in diesem Klassen-
 stück für einen ^{ganzzahligen} Mann in der
 musikal. Welt gemacht; indessen
 dürfen Sie mich auf Ihre Briefe
 achten, noch diese Herzensgaben
 oder Geschenken, an denen es
 sich in Leipzig nicht fehlen würde.

Ihre Zeit nachheren. Die Welt
vermuthet nun Ihren behüteten
Original-Kompositionen u. nicht,
gefallen Sie mir die Recension,
ein h. Placat zu erlassen
Senaten! Welche Arbeit, so fern
u. gewisslich sie auf kein weg
würde ich an. Hans Kalla
garnicht fernzubekun, wenigstens
nicht in den nächsten Jahren.
Ich würde nicht zu kammern, dass
die u. Ihre Frau Generalin nicht
auf ein nächstfolgendes Winter
fest willkommen sein werden u. der
die Säug Ihre Wohnung in Borne
nicht vermögen sein werden, so
selbst ist, dass Ihnen auf mein
kleines Braunk-Logis in der 3. Etage
garnicht wird.

10
Der Gyt u. die Nov. Völkischen
saffinan Mitte October, folken die
meis die Company October uof ein
Manuscript einfinden, so würde ich
nich unprovocturlich glauben si. ob
mit jenen Papieren zusammen was
offenlicke. Von jenzigen Abenturen
saffinant manich, da ich mit einem
Handelsroth Rudzika, welche am
1. Januar jenns Jannu soll, beschaffig
bin. Ich merke die 3 Beckers
Hansquartelle von der, Scholz
u. Bungert — letzteres ist ein
wielwaffendender Baumstamm — und
flimm Blauwäpcke von Herrn
Friedrich Selmer uof im nächsten
Monat das Licht der Welt erblicken.

In der Joffnung woff bald
wieder einige Juten von Herrn zu
erhalten, werde ich mit jenzigen
Große an die selbst ich Jene Gattin
des Herrn
Karl Brauner